"Beati pauperes spiritu" vom kulturellen Heidentum zur Entdeckung der Predigten von Meister Eckhart

10 Minuten Theologie
16.06.2024

Paolo Mercorelli

Institute for Production Technology and Systems, Leuphana University of Lueneburg,
Universitaetsallee 1, 21335 Lueneburg, Germany

May 16, 2024

1. Bürger vs. Paganus
2. Die Sprache der Oma
3. Die Sprache der Definitionen und der Gesetze
4. Meister Eckhart

P. Mercorelli, Erinnerung meiner Oma, Skripte, 1999.

Franz Kafka, Kurzgeschichten,"Vor dem Gesetz", Fabula Verlag, 2015.

S. Anselm, Monologion, 1076, Canterbury.

K. Gödel, Ontologischer Gottbeweis, 1987, USA.

Meister Eckhart, Predigten und Traktate, Diogenes, 1963, Muenchen.

Bürger vs. Paganus

Burg vs Pagus

Burgus ist Lateinisch und bedeutet "befestigter Ort", kann aber auch Turm oder auch kräftig bedeuten!

Pagus ist Lateinisch und bedeutet "Dorf", kann aber auch zu-frieden (ruhig) bedeuten!

Wir sehen hier "zu-frieden (ruhig)" vs. "kräftig".

Bürger vs. Paganus

Bürger → Guarantee; Bürger → Sicherheit; Bürger→ Geborgenheit; Bürger→ Grenze

Für Paganus haben wir weniger Begriffe!!

Die Sprache der Oma

Die Sprache der Oma

Meine Oma war eine Vertreterin der heidnischen Kultur. Sie sagte, sie habe eine Gabe, die sie von ihrer Mutter geerbt hatte. Sie sprach mit Krankheiten, sie beruhige die Menschen mit besonderen Ritualen.

Als Jugendlicher habe ich immer gefragt:

"Oma! Ist die Natur gut oder schlecht!"

und Sie antwortete sofort:

"Weder noch!"

"Gut" und "Schlecht" sind nur menschliche Kategorien. Und zum Schluss sagte sie:

"Die Natur ist nicht unfrei!"

Die Sprache der Oma

Die Sprache der Oma

Ich fragte:"Aber sind wir als Menschen frei?"

Und Sie antwortete: "Ja! Weil wir einen Willen bekommen haben, weil wir "können"!"

Daraufhin fragte ich:"Aber ist Gott frei?"

Und sie antwortete: "Nein!
Gott ist unfrei!
Weil Gott nur gut sein kann und weil, um ein wenig ironisch zu sein, Gott kein guter Mathematiker ist. Er kennt nur "Plus" und kennt kein "Minus"."

Die Sprache der Oma

Die Sprache der Oma

Trotz ihres heidnischen Hintergrunds vermied sie eine pantheistische Antwort. Natur und Gottheit sind nicht dasselbe, denn selbst wenn wir in diesen mehrere-logischen Kategorien oder Sprache, sind sie im Bezug auf Freiheit komplementär:

Natur und Gott als ob "komplementär" sind!

Aber als Mathematiker erinnert mich das Wort "komplementär" auch an "Unabhängigheit"!!

Die Sprache der Oma

Die Sprache der Oma

Aber als Mathematiker erinnert mich das Wort "komplementär" mit seinem "Ein-s" eher an ein transzendendes Konzept!

In der Mathematik ist Transzendenz etwas, das nicht rational ist. Es ist etwas, das nicht durch eine kommensurable Zerlegung dargestellt werden kann.

Rationalität ist trennbar, zerlegbar, kommensurabel (Cum-misura)!!

Traszendenz ist "Ein-s"!!!!

Die Sprache der Oma

Die Sprache der Oma

Wenn ich fragte:

"Oma! Existiert Gott oder nicht"?

Sie antwortete ohne Zweifel:

"Ja!

Weil wir Gott mit seinem göttlichen Eingenschaten *brauchen* zu *existieren*!!"

WICHTIG!!

In Latein bedeutet "brauchen" auch "notwendig sein"!!

Die Sprache der Oma

Die Sprache der Oma

Danach klärte meine Oma:

"Nur das Gute existiert notwendigerweise!

Das Böse existiert nur, wenn das Gute existiert, aber nicht als eigenständige Sein!!!

Das Böse ist ein Nichtsein!!"

Die Sprache der Definitionen und der Gesezte

Aus "Ontologischer Gottbeweis" von K. Gödel. Frage: ist das eine heidnische Sprache?

Jede Definition ist eine Begränzung

Lass uns betrachten $P(\varphi)$ wobei φ positive ist ($\varphi \in P$).

Jedes Axiom ist eine Begränzung

Axiom $P(\varphi) \vee P(-\varphi)$ (Exklusive Disjunktion)

Jede Definition ist eine Begränzung

Got Definition 1. $G(x) \equiv \varphi$, wobei x ist die Essenz von G

Jedes Axiom ist eine Begränzung

Axiom: $P(\varphi) \supset NP(\varphi)$ (Die Positivität der Eingenschaften schliessen ihre Notwendigheit ein)

Der "Nicht-Wille" als "Ein-s" vs. "s-Ein" (un-Ein)

Die wahr Armut: Meister Eckhart

Gott ist weder Wesen, noch Vernunft, noch erkennt er etwas, nicht dies und nicht das. Darum ist Gott aller Dinge entledigt, und darum ist er alle Dinge.

Wenn Gott lediglich Gott wäre, wäre es kein Gott! Gott ist Gott nur in den Kreaturen.

Der "Nicht-Wille" als "Ein-s" vs. "s-Ein" (un-Ein)

Die wahr Armut: Meister Eckhart

Als ich in meiner ersten Ursache stand, da hatte ich keinen Gott und gehörte mir selbst; ich wollte nichts, ich begehrte nichts, denn ich war ein blosses Sein und ein Erkenner meiner selbst nach göttlicher Wahrheit.

Die wahr Armut: Meister Eckhart

Aber als ich aus meinem freien Willen hinausging und mein geschaffenes Wesen empfing, da bekam ich einen Gott; denn als keine Kreaturen waren, da war Gott nicht Gott; er war was er war.

Als die Menschen den freien Willen verlassen haben, haben sie einen Willen bekommen und das "Ein-s" verloren, weil sie in das "s-Ein" gesprungen sind!!
(Bitte das Inklusivum "Nach-s" und Privativum "Vorn-s" notieren!)
Seitdem die Menschen ein "s-Ein" haben, haben sie einen Gott, weil sie ihre "Ein-s" verloren haben.

Der "Nicht-Wille" als "Ein-s" vs. "s-Ein" (un-Ein)

Die wahr Armut: Meister Eckhart

Daher sagen wir, dass der Mensch arm dastehen soll, dass er kein Raum sein und keinen haben soll, worin Gott wirken könne. Wenn der Mensch einen Raum behält, dann behält er Unterschiedenheit. Wenn ich mich Gott sehr nahe fühle, dann bin ich sehr weit weg von Gott!! Gott will nichts, Gott ist nicht gut oder schlecht:

Darum beten wir:

Oh Gott befrei mich von Gott!

Was ist Gott?:

Goot ist Nichts aber grossgeschrieben!
In diesem Nichts gibt das aristotelische Konzept: "Gott ist ein nicht-Seiend (ni-Ente..Nichts)!

Der "Nicht-Wille" als "Ein-s" vs. "s-Ein" (un-Ein)

An der Leuphana Universität und an den Raum der Stille

-Die Religionen "schreiben" den Namen von Gott und der Glaube rasiert diesen weg!!

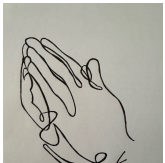
Frage:

Gibt es einen Willen, der uns helfen kann von unserem tormentierten Weg zu einer Metanoia zu Gott?

Antwort:

Der Wille so arm zu sein um zu glauben!

Beati pauperes spiritu!!!!!! (Matthäus, 5,3)

und ich bete Gott:

Oh Gott befreie mich von meinem Quatsch!